

# Bürger-Aktion Unsere Schwarzwaldbahn

Stuttgart – Renningen – Weil der Stadt – Calw



## Zugziel-Anzeiger

3

Wissenswertes für  
kritische Anlieger und  
künftige Bahnkunden

### Renningen, Ziel der BOSCH-Bahn

#### 1. Umsteigefrei zum Knoten Renningen |

Wer von Weil der Stadt oder Renningen nach Leonberg oder Stuttgart will, muss nicht umsteigen. Von Renningen nach Böblingen ist das auch nicht der Fall – man muss etwa nicht in Sindelfingen den Zug wechseln. Berufstätige in Renningen, etwa beim Bosch, die aus Richtung Calw kommen, müssen auf jeden Fall in Renningen auf den Bus umsteigen, naturgemäß. Somit gibt es keinen Grund, warum sie auf der gleichen Strecke zwischen Zug und Zug umsteigen sollten. Viel einfacher für alle ist es, er fährt bis Renningen durch.

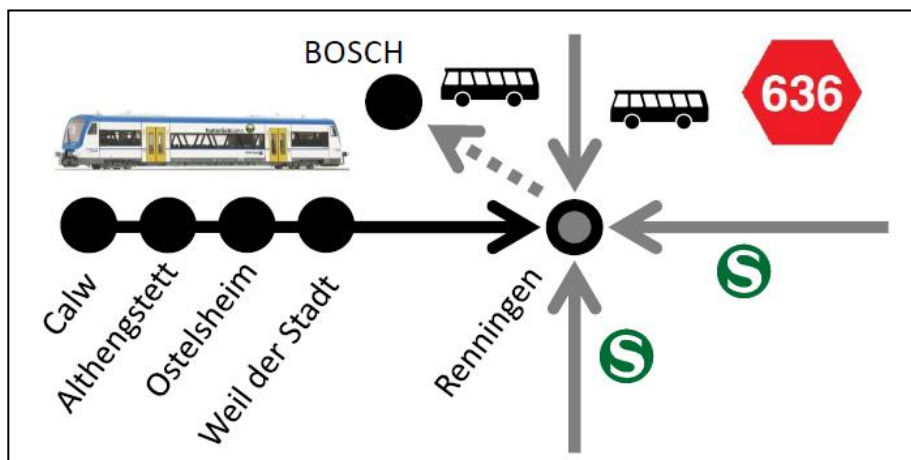
#### 2. Der „Calwer Bahnsteig“ in Renningen -

**notwendig und sinnvoll** | Die Busse der neuen Linie 636, die auch den Bahnhof Renningen bedienen, halten dort sinnvollerweise an der Industriestraße, auf der Nordseite des Bahnhofs. Für Fahrgäste aus Richtung Calw ist das ideal: Bahnsteig und Bussteig liegen auf der gleichen Seite des Bahnhofs und auf gleichem Höhenniveau. In dieser Relation muss man nicht einmal die Bahnsteigunterführung benutzen – eine passable Lösung, durch die es für alle entsprechenden Beteiligten am schnellsten geht.

#### 3. Der umsteigefreie Zugverkehr Calw – Renningen kann der erste Schritt sein für eine Durchbindung Richtung Stuttgart - als zusätzliches Angebot |

Für die vom Land Baden-Württemberg geplanten Regional-Eilzüge (Metropolexpress) gäbe es längerfristig die ideale Musterstrecke: Calw – Stuttgart. Mit Eilzughalten nur in Weil der Stadt, Renningen und Leonberg – und dann zügig ohne Halt nach Stuttgart. Das würde die S-Bahn entlasten. Gerade Weil und Renningen wären die großen Gewinner. Den Einstieg dazu bildet (gleich, was noch kommt) das jetzige Calwer Projekt, die Dieselzugverbindung Calw – Renningen.

- Sporthalle Bühl	04.54	05.54		
Renningen Bf (Pos Nord1) an	<	<		
- Bahnhof (Pos Nord2)	05.02	06.02	06.10	
<b>S6</b> S60 Renningen	05.11	06.11		
<b>S6</b> S60 Hauptbahnhof	05.42	06.42		
Malmsh. R.-Bosch-Campus			06.16	



*Nicht nur die Mitarbeiter von Bosch haben ein Interesse, umsteigefrei nach Renningen zu kommen.*

---

# Vier Fragen zur Schwarzwaldbahn – mit Antworten

## 1. Verkraftet der Streckenabschnitt Weil der Stadt – Renningen die zusätzlichen Zugfahrten? |

Bis etwa 1993 bestand auf der Stuttgarter S-Bahn ein Grundtakt von 20 Minuten statt von 30. In der Hauptverkehrszeit fuhr alle 10 statt alle 15 Minuten eine S-Bahn. Die Linie S 6 bis Weil der Stadt war eine davon. Damals war das Stück Weil – Renningen komplett eingleisig. Somit hat die Zugdichte seither um ein Drittel abgenommen. Außerdem sind die Güterzüge weggefallen, die bis Weil gefahren sind. Einige Jahre früher lagen auch die Güterzüge nach Calw/ Nagold noch auf dieser Strecke. Also ist die Belastung der Strecke – und der Anlieger – seit damals stark zurückgegangen. Der Abschnitt Renningen – Malsmheim wurde zudem zweigleisig ausgebaut. Zusätzlich ist also die Flexibilität des Betriebs erhöht worden. Auf anderen zweigleisigen Strecken fahren zusätzlich Eilzüge, Intercities und internationale Güterzüge. Die Anlieger Renningen /Weil der Stadt wohnen an einer ruhigsten Linien in der Region.

## 2. Aber der Abschnitt Malsmheim – Weil ist immer noch eingleisig. |

Es gibt wenigstens drei weitere eingleisige Stücke im S-Bahn-Netz Stuttgart, sei es den Flughafentunnel Echterdingen, die Teckbahn zwischen Wendlingen und Kirchheim/ Teck (7 km) oder gar die Kleine Murrbahn zwischen Benningen und Backnang (sogar 16 km). Dort verkehren außerdem Durchgangsgüterzüge, die möglichst nicht halten sollen. Auch das klappt – mitsamt S-Bahn. Dazu kommt in absehbarer Zeit die eingleisige S-Bahn Etappe Filderstadt – Neuhausen. Auch zwischen Maichingen und Sindelfingen wird die S 60 im betrieblich eingleisigen Betrieb geführt. Es ist nicht bekannt, dass dies alles – zu grundsätzlichen Problemen führen würde. Somit gibt es keinen Grund, dem Calwer Projekt seine Zukunft zu verwehren. Diese Zukunft ist nur gegeben mit der Relation Calw – Renningen.

## 3. Immer wieder einmal werden doch Züge der S-Bahn vorzeitig gewendet, weil sie unpünktlich kommen. Nimmt das Problem mit zusätzlichen Zügen nicht zu? |

Die vorzeitige Wende von Zügen ist eine Folge der Verspätungen im Stadtnetz Stuttgart. Der Zugverkehr zwischen Renningen und Weil der Stadt ist nicht die Ursache. Da die Strecke Kapazität für weitere Züge bietet (siehe Frage 1), gibt es keinen Grund, von einem zusätzlichen Zugangebot abzusehen.

Wenn es ab und zu auf einer Hauptstraße zu Stau kommt, ist das kein Grund, deshalb den Bau einer neuen Straßenverbindung ganz abzulehnen. Weil Pkw-Ausflügler aus der Region Stuttgart auch in Calw ab und zu einmal einen Stau verursachen, sperrt Calw seine Straßen nicht für Pkw etwa aus dem Kreis Böblingen.

## 4. Kann man nicht die Deutsche Bahn oder die Bahnaufsicht anweisen, sie soll die Züge der S-Bahn vorrangig behandeln vor dem Calwer Zug? |

Sowohl die S-Bahn wie die Calwer Züge gehören zum Schienen-Personennahverkehr (SPNV). Sie sind somit gleichrangig. Daher gibt es unter ihnen nicht nur keine einseitige Bevorzugung. Die Bundesnetzagentur wacht streng darüber, dass alle Züge – gleich von welchem Betreiber und Eigentümer – gleichrangig behandelt werden. „S-Bahn“ ist keine eigenständige Zuggattung. Kleine Dieselmotorenzüge oder Stadtbahnen können genauso gut unter dem Produktname S-Bahn fahren, wie etwa in Freiburg oder Karlsruhe. Auch der Kreis Calw könnte also seine Züge als „S-Bahn“ bezeichnen. Die Fahrgäste aus dem Kreis Calw dürfen sowieso nicht schlechter gestellt werden als jene aus der Region Stuttgart. Dort ist das Zugangebot in jedem Fall dichter als aus Richtung Calw. Somit dürfen auch die Calwer von der Betriebsleitung der DB erwarten, dass diese die Zuganschlüsse in Weil und Renningen sichert.

---

## Bürgeraktion Unsere Schwarzwaldbahn

V.i.s.d.P.: Reinhard Hackl, Holzgerlingen | Hans-Joachim Knupfer, Leonberg  
www.unsere-schwarzwaldbahn.de | Telefon 0 71 52 / 35 15 30 (Knupfer)  
Spendenkonto: Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V., Stichwort Bürgeraktion Schwarzwaldbahn (B.A.U.S.) | IBAN DE 63 6035 0130 0000 1373 37

